



Winnie-Puhs Baumkunde

Die Bäume des Waldes

Zu unseren heimischen Laubbäumen zählen die Ahorne, Birken, Buchen, Eichen, Erlen, Eschen, Linden, Pappeln, Ulmen und Weiden. Typische Nadelbäume sind die Fichten, Kiefern, Lärchen, Tannen und Eiben. Anhand der Blattform kannst du die Baumarten voneinander unterscheiden.

Kennst du diese Laubbäume?

Ahorn

Die Ahornblätter sind durch ihre zackige Form gut zu erkennen. Im Herbst bekommen sie eine besonders schöne gelb-rote Färbung.



Esche

Ihr Blatt besteht aus vielen Einzelblättern. Die Früchte der Eberesche, die Vogelbeeren, sind giftig, wenn sie roh verspeist werden. Gekocht sind sie ungiftig.



Linde

Aus der Rinde der Linde kann man Seile herstellen. Das Holz eignet sich für schöne Holzschnitzereien und aus den Blüten kann man einen Erkältungstee kochen.



Birke

Die Birke erkennst du leicht an ihrer weißen Rinde. Der Birkensaft aus der Rinde dient zur Herstellung von Haarwasser und Salben.



Eiche

Die Eiche kann bis zu 1000 Jahre alt werden. Ihre Früchte, die Eicheln, sitzen in einem Fruchtkelch, aus dem sie herausfallen, wenn sie im Herbst reif sind.



Pappel

Sie wird auch Zitterpappel oder Espe genannt. Wegen des langen, abgeflachten Stiels bewegen sich ihre Blätter schon beim leisesten Windhauch. Daher kommt der Ausspruch: „Zittern wie Espenlaub“.



Erle

Erlen wachsen meist in der Nähe von Wasser. Die Blätter verfärben sich im Herbst nicht und fallen grün zu Boden.



Buche

Die Rotbuche ist auch an ihren Samen, den Bucheckern, zu erkennen. Sie stecken in einem Fruchtkelch, der sich gut zum Basteln eignet.



© Disney, Fotos: Waldhäusl

